Chemischer Beweis

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 22 (1896)

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-432913

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und leiste auf Vieles Verzicht, Jum Abstinenzvereins-Sänger Soweit bracht' ich's leider noch nicht!

Die Abstinenzier beim Streifen Sind beifallsssicherer schon, Jede Arbeit ist werth ihres Cohnes, Aricht Jedem behagt ein Eujon!

Ein Streiflein der Bierfabrifanten Ift diesmal für Fürich in Sicht; Daß Hopfen und Malz d'rum verloren So ängstlich sind wir noch nicht!



Nebelhorst, den 2. März 1896.

Patenteste Redaktion!

Sie nehmen sich jeweilen mit so großem Eifer aller neuen Erfindungen und Entdeckungen an, daß ich nicht unterlassen fann, Sie zu einer Zesichtigung der in meinem Caboratorium ausgestellten Produkte meines unversieglichen Erforschungstriebes einzuladen. Um Sie recht gwundrig zu machen, will ich Ihnen nachstehend einfage hievon anführen. Also:

Eleftrifder Stupfelapparate für Schneider und andere unbezahlbare Geschäftsleute.

Untomatische Einfädelmaschine für Winkeladvokaten und dunkle Ebrenmanner.

Magnetifder Beradehalter für Manner ohne Rudgrat.

Mluminium Körrohr (zusammenlegbar in der Westentasche zu tragen) für Kammerzofen und Untichambriften.

flugmaschine, kleine, für schwache Seelen, die fich nicht aus dem Stanbe des alltäglichen Lebens emporzuschwingen vermögen.

Dito, große (flugdampfichiffe mit Schleppsichiffen), unentbehrlich für eingeschlossen Urmeen. Baldisfera hat sich vor seiner Abreise nach Ufrika noch einen Prospektus kommen lassen.

Das Interessantesse ist aber mein Elektromotorwagen, mit dem ich Sie am Bahnhof abholen werde; derselbe fährt über die Bergesabgründe unseres gräßlichen Straßenpslasters so ruhig und sanft dahlu, wie ein Salondampser auf dem Katsensee. A propos, Sie branchen nur ein einsaches Billet zu nehmen; meine pneumatssche Wurfmachtine wird Sie franko wieder nach der höhe von Simmatathen spediren, wo Sie sich mittelst meines fallschirmes Plitsch-Platsch gemächlich vor der "Blauen Jahne" oder irgend einer Stündelistische niederlassen können. Inzwischen verbleibe ich mit genialem Gruße

Ihr erfinderischer

Augustin.

Reaftion!

Reaktion, Reaktion, famoses Wort, charmanter Con; Man kokettert nach sinks und rechts als Bester des Adam-Geschlechts, Man heht getrost nach rechts und links, gehorsam eines jeden Wink's Don jener edlen Kuttenschaar, die schon zur Tett von Hutten war und wie sie hent zu tag noch sit — voll Süsigkett und Hinterlist. Si, du galante Hetzerzunst, die Ketzer ausschstellt und hinterlist. Si, du galante Hetzerzunst, die Ketzer ausschstellt und hinterlist. Du Volksbeglücker, Henchlerpack, mit Winkelried im Hosensunst, den Wolfsbeglücker, Henchlerpack, mit Winkelried im Hosensch, Und "Gurry's" Büchlein im Gilet, Tazil im Rocksack — Jeminel Hent hetzt man gegen's Militär, dann morgen, wie von ungefähr, Spaziert der biedre Schulvogt auf, und übermorgen hoch zu Hauf Der Bundesstadt-Korruption, der Authsmann und sein Schwiegerschu. Und so geht's weiter — Tralasa; pfui Tenfel, hetzt der Sauhirt da! Schuell, gebt ihm einen grünen Stuhl — dem Jesutenprokonsul.

Ja jo.

(Gespräch in einem italienischen Cafe.)

Schweizer: "Daß ihr Italiener aber so hartnäckig auf dem Besitz dieser afrikanische Sandbüchse besteht, begreife ich nicht. Ihr habt ja nicht den leisesten Ersatz für die schweren Opfer, die sie euch kostet."

Beanter (Crispi freundl.): "Das versteht ihr Schweizer eben nicht. Unstre impresa d'Afrika bedeutet für uns keine Milcheuh, sondern ein eineiglio an die Uhrkette, das man sich anschaffen muß, weil es Andere auch haben."

A.: "Ich habe vernommen, daß Ihre gabrik in eine Aktiengefellichaft umgewandelt worden fei. Wer regiert denn eigentlich jest dort?"

3. (dem Frager in's Ohr flüsternd): "Bei uns herrscht jetzt — aber Miemand sagen! — meistentheils eine furchtbare Konfusion!"

Mäusebazillus-Ballade.

Im Aargau find zwei Müsli, Es Männli und sys G'spüsli, Die hei fich grusam schnell vermehrt Und Alles 3'underobsi fehrt. Im Aargau rüeft's dr lieb läng Tag, Wer schützt üs vor dr "Mäufeplag"? Da endlich ift en Retter cho, herr Coffler heißt das Männli do. Da hett d'r Musbazillus g'funde, 's hett Uffah gah im Margan unde; D'Regierig hett d'r Krieg erflärt Dem Müsli-Dolf, und ob fich's wehrt Und pfyft und gable thuet, 's mueg Ull's i da Bagillushuet. D'Schöftlander hand en Sanderfate 3'Derfüegig g'ftellt vo hundert Blätze. Dort foll d'Regierig jest findire, Beb die fächstusig Müs frepire. Wenn ja, - fo wird, mi liebe Chnab', 3'Margan jum "Mäufe-Maffen Brab".

Kappedozien, 29. Hornung 1896.

Werther Näbelspalter!

Wolltest du nicht so freundlich sein, uns Kappedoziern einen Major verschaffen zu helsen, der sich unseres verwaisten Auszügerbataillons erbarmte und ihm als tüchtiges Haupt zu dienen bereit ist? Schon seit Monaten sind unsere Sandesväter auf der Suche, ohne einen zu sinden. Obschon wir viele und schönen Wälder bestigen, haben wir leider momentan kein Hold zu einem zeldobersten. Dassür sehlt es uns aber nicht an Holz zu einer Majorsgattin, jede unbemannte Kappedozierin würde es als schönste Lebensaufgabe betrachten, unserm künstigen zeldobersten die treueste und hingebendste Marketenderin zu sein in Krieg und Frieden. Man hat uns mit einem Basler Beppi "mojorisiren" wollen, aber so ein Basler ist gar ein kritisches Individuum, und den Luzerner Junker, den man uns von Bern aus verschreiben wollte, möchten wir zu allerletzt. Einen ungeschminkten Türliegel würden wir uns schon lieber gesallen lassen. Seid ihr auch rabiate und böse Mänler, so haben wir doch nun schon lange gute Aachbarschaft mit einander. Darum erbitten wir einen Türlhegel als heldobersten, er sod.

Sufanni Guggithal.

Un die Disziplinianer.

Disziplin ift eine Tugend, ziert das Alter und die Jugend; Hert die Jugend und das Alter und jogar den Aebelspalter! G'rad deswegen muß ich rathen jolde Tugend den Soldaten; Jene, welche reiten lernen, sollen blicken nach den Sernen, Aach den großen Kommandanten nehß vertäubten Amverwandten. Seht die Landbeschützer wandern prächtig einer nach dem andern, Jangen an, zu galoppiren und sich weg zu resigniren! Folgen übrige Soldaten dieser Att von Heldenthaten, Wird die Welt auf Friedensfüßen unfre schweiz begrüßen, Friedensfüßert. Schweizebürger, Aesignaten — feine Würger! Musterhaft, disziplinarisch, vaterländisch — exemplarisch!

llebertrumpft!

In einem Zeitungsberichte sindet sich eine Geschichte gar anmuthig zu lesen: Es sei ein Herr Doktor gewesen. In ihm kam vor 42 Jahren eine Partientin gesahren. Er machte die erste Medizin, das frente dann sie und ihn. Der Doktor wurde alt und schwach und war bereit zu sterben — ach! Die alte Patientin ist wieder gekommen, hat wieder eine Medizin genommen, und das war für die ergrante Mutter das letzte arzneiliche Futter, als welches noch in seinem Ceben der berühmte Doktor ihr gegeben. Sie war die Erste und anch die Cetzte und darum eine in die Zeitung gesetze.

Was mag man da berichten und schwärmen und sich verwundern und

Was mag man da berichten und schwärmen und sich verwundern und lärmen? Ich sernte einen Herrn Doktor kennen; ich könnte ihn wohl mit Aamen nennen. Anch er hat einenen ersten Patsenten gehabt und ihm die erste Medizin vorgeschabt, und aber in Zeit von 42 Jahren keinen einzigen Besuch mehr erfahren. Dieser Patient war eben, es stimmt mich ganz weich, sein Erster mid Letzer — man denkel — zugleich. Was Einer nach Jahren erleben mag, das ist ihm passitt an einem Tagl und diese zweite Geschichte absunderlich ist weit mehr als die erste verwunderlich.

Chemischer Beweis.

Was wird das Resultat der Caufe des Prinzen Bort's sein? So ziemlich Ausl.

Denn Bor löst fich in (Tauf)-Waffer auf.